



GGA-Marienberg
Gemeindegründungsarbeit in Marienberg

AKTUELLES INFOBLATT

4. Ausgabe

Februar / März 2008

Inhalt

Wort vom Pastor	-	Gottes Plan der Jüngerschaft	02
Gemeinde	-	Unsere Sihombings	03
Gemeinde	-	Leiterkonferenz in Stuttgart	04
Gemeinde	-	Besuch im CCC	05
Grüße	-	Grüße und Ermutigung	06
Israelseite	-	Juden und Christen I	07
Termine & Kontakt	-	Wann? Wo? Was? Wie?	08



*"Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker..."
Die Bibel, Matthäus 28, 19*

Gottes Plan der Jüngerschaft –
wie freundschaftliche Beziehungen uns gegenseitig
weiterbringen

Liebe Freunde,

Menschen zu Jüngern, d.h. zu Nachfolgern zu machen, ist der Kernauftrag von Jesus an uns Christen.

Wie das praktisch geht hat uns der damals 30jährige Jesus vorgelebt. Er selbst jüngerte zwölf Leute, die er sich zuvor von Gott dem Vater im Gebet zeigen ließ und die als Charaktere unterschiedlicher nicht sein konnten. Als sie ihm zuhörten und begeistert hinterherliefen, baten sie Jesus ihnen Einblick in sein privates Alltagsleben zu geben: "Wo lebst du?" (Joh.1,38). Seine Antwort ist der Schlüssel zu wahrer Jüngerschaft: "Kommt und seht selbst!" Sie kamen und sahen und blieben den ganzen Tag bei ihm (Joh.1,39). Auf den Punkt gebracht heißt das: Kommt und beobachtet mich in meinem normalen Leben, in meinen alltäglichen Herausforderungen, erlebt mit mir Freud und Leid. Dabei wird eine freundschaftliche Beziehung zwischen uns wachsen, in der wir uns gegenseitig weiterbringen. Mein gelebtes Vorbild von Freund zu Freund ist die effektivste Jüngerschaft.

Dieses wunderbare Prinzip funktioniert schon seit Menschengedenken: Väter waren Lebensvorbild für ihre Söhne, Mütter für ihre Töchter, der Prophet Elia war es für seinen Schüler Elisa, Jesus war es für die 12, der Apostel Paulus war es für den jungen Timotheus, das Handwerkererehepaar Aquila und Priscilla waren es, sodass in ihrem Haus eine Gemeinde entstand (Apg.18,2 und 1.Kor.16,19). Diese Art von Jüngerschaft multipliziert sich. Paulus schreibt: Was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren (2.Tim.2,2). Dabei lernt übrigens auch der "Reifere", der Apostel, der Vater, der Lehrer etwas: Er wächst an Geduld, Weisheit und Geschick, Verantwortung zu übergeben.

Lass dich motivieren weiter auf andere zuzugehen, dich zu öffnen und deine Zeit mit anderen zu teilen. Investiere gezielt in Freundschaften, in Besuche und Unternehmungen, in einen Hauskreis, in geistlichen Austausch, in gemeinschaftlichen Sport. Und weiche auch mal tieferen Gesprächen nicht aus. Denn wir alle merken, dass unser Vertrauen zueinander wächst.

Gott möchte uns ermutigen, uns als Freunde gegenseitig hinter unsere Kulissen gucken zu lassen. Wir werden uns dabei gegenseitig als Charaktere und im Glauben fördern; ganz gemäß unseres Jahresmottos "Gesund nach innen". Gott ist mit uns!

Ich wünsche uns allen dabei viel Freude, Liebe und Kraft,

Dein Tobias Landgraf

Liebe GGA-Geschwister,

viele von euch wissen davon, dass wir seit Beginn unserer Gemeindegründung auch Unterstützungsarbeit in einigen bestehenden Jugendkreisen außerhalb der Region Erzgebirge leisten. Wir möchten uns an dieser Stelle für euer Verständnis und Mittragen das diese Einsätze in den letzten 3 Monaten überhaupt erst möglich gemacht hat, bedanken.

Nun ist es an der Zeit, dass wir euch auch einen kurzen Einblick in unsere Arbeit geben:

Zum einen versuchen wir alle 2 Wochen Donnerstagabend in der "Offenen Bar" in Burgstädt zu dienen, einem (ursprünglich evangelistischen) Treffpunkt für die JesusFreaks, Jugendlichen aus der Jungen Gemeinde und deren Freunde. Wir spüren in ihnen den Hunger nach mehr von Gott und die Suche nach echten Vorbildern.

Mit diesem Dienst verbinden wir auch den Besuch an dem darauf folgenden Abend in der Jugendstunde der "Evangelischen Christengemeinde" Penig. Eva hat hier vor einigen Jahren bereits die Jugendarbeit geleitet und in dieser Zeit mit den Jugendlichen einen geistlichen Aufbruch erlebt. Leider ist davon so gut wie nichts mehr wahrzunehmen.

Wenn wir Gelegenheit haben dort zu sein, leitet Nico den Lobpreis und wir geben, wenn erwünscht, einen Input. Unsere Absicht ist es, die Jugendlichen, die ein großes Potential haben, zu ermutigen und zu fördern. So unterrichtet Nico auch ein, zwei Leute kostenlos in Gitarre, verbunden mit Lobpreis.

Nach jedem Einsatz wird uns verstärkt bewusst, wie groß der Mangel an hingeebenen Arbeitern in Gottes Reich ist und wie (über)reif die Erntefelder sind. Es ist uns ein gewaltiges Gebetsanliegen, dass Gott vermehrt Menschen in unsere Region beruft, um ihm zu dienen.

Alle 2-3 Monate legen wir die weite Strecke in den Schwarzwald zurück, um eine Jugendgruppe, geleitet von guten Freunden, mit Mentoring in Lobpreis und Gebet zu unterstützen. Die jungen Leute kommen ursprünglich aus der ev. Landeskirche, wurden aber mehr oder weniger zum Gehen gezwungen, als Gott geistliche Erneuerung schenkte. Sie meinen es wirklich ernst mit ihrem Glauben an Gott. Unsere Lehre wurde sofort praktisch umgesetzt und wir freuen uns darauf, in ein paar Wochen wieder bei ihnen zu sein. Außerdem sehen wir in dieser Beziehung eine Chance, ein Netzwerk unter verschiedenen Jugendkreisen in Deutschland aufzubauen, so dass sie sich und ihren Gemeinden in Zukunft gegenseitig dienen können.

Manchmal bekommen wir auch Einladungen und Anfragen von Freunden aus der Bibelschulzeit, die nun an alle möglichen Orte in Deutschland verstreut leben. So werden wir Ende Februar in Rostock in einer kleinen Gruppe ein Lobpreis- und Gebetsseminar halten. Die Zeit, die uns darüber hinaus mit unseren Freunden zum persönlichen Austausch bleibt, werden wir auch nutzen, um GGA-Neuigkeiten mitzuteilen, damit sie im Gebet mit uns stehen können. Ja, ihr Lieben, wir sind Gott sei Dank nicht ganz auf uns allein gestellt, hier im schönen Erzgebirge.

Und natürlich freuen wir uns sehr, dass wir seit 2 Wochen in der GGA auch einen Jugendkreis aufbauen dürfen. Es sind ihre Offenheit und Unkompliziertheit, die wir so an ihnen schätzen und die viel Potential vermuten lassen.

Wir, eure Sihombings, fühlen uns sehr wertgeschätzt von euch. Danke an jeden, der uns finanziell, aber auch vor allem im Gebet unterstützt.

Ihr tragt einen großen Teil dazu bei, dass wir immer einsatzbereit waren und sind (Terima kasih untuk mobil kalian, liebe Fiedlers, liebe Bechers und liebe Keilligs!)



Wir spüren
in ihnen
den Hunger
nach mehr von
Gott . . .

. . . wie groß
der Mangel an
hingeebenen
Arbeitern in
Gottes Reich
ist . . .

Unsere Lehre
wurde
sofort praktisch
umgesetzt . . .

Thema

Gemeinde

Impulse

Grüße

Israelseite

>>>

Wir spüren eure Liebe und können euch versichern, ihr habt einen nicht geringen Ernteanteil! Danke vom Herzen, ihr Lieben.

Eure Nicolas und Eva Sihombing

Eindrücke von der Leiterkonferenz in Stuttgart



Vom 24.-26.01.2008 waren wir als Gemeindegründungsarbeit im Rahmen unseres Netzwerkes mit vier Ehepaaren bei der Leiterkonferenz im Gospel Forum Stuttgart dabei. Unter dem Thema "Von Kraft zu Kraft" hörten wir herausfordernde Botschaften und erlebten praktische

Seminare. Die Leidenschaft für Jesus, die davon ausging, war schon beeindruckend. Auch die Wertschätzung, die sich gegenseitig entgegengebracht wurde. Die freien Zeiten zwischen den Veranstaltungen und beim gemeinsamen Essen nutzten wir zum Austausch. Hier konnten wir in persönlichen Gesprächen gute Beziehungen knüpfen.

Euer Tobi & Eure Corrie

Es war ein sehr kräftiges Wochenende, viel sichtbare und spürbare Begeisterung für Jesus und seine Ziele und Wünsche. Inmitten einer Menge Menschen, die voller Aufopferung für Jesus und die Gemeinde, für deren Wachstum und für die Begegnung mit Menschen "an den Hecken" in Bewegung sind. Die vorhandene Kraft und die Notwendigkeit deren Erneuerung und Auffrischung stand im Vordergrund – von Kraft zu Kraft.

Eure Bechers

Ich persönlich fand es sehr beeindruckend, in welcher Freiheit Peter Wenz in den Veranstaltungen getanzt und laut in Sprachen gesungen hat. Er hat mich damit motiviert, frei und ohne Hemmungen mit Einsatz des ganzen Körpers vor allen Leuten Gott laut anzubeten. Auch das prophetische Gebet war für

uns sehr wertvoll und eine klare Weisung für uns.

Eure Conny



Die Konferenz hat mir absolut gefallen und viel gebracht. Besonders der Workshop über Gebet hat mich begeistert; welche Autorität und Kraft uns im Gebet gegeben ist! Die Lobpreiszeiten waren sehr beeindruckend. Auch was Peter und Sabine Wenz erzählt haben hat mich beeindruckt, das muss ich erst mal alles in Ruhe verarbeiten. Bei dem Aufruf, das Sprachengebet zu empfangen, hat es mich nach vorne gerissen. Es war richtige Freiheit da. Auch die Gemeinschaft und die persönlichen Gespräche, z.B. beim Frühstück und während der Fahrt haben mir gut getan.

Euer Jens

Das Thema "von Kraft zu Kraft" ist das, was wir, eure Sihombings schon JETZT intensiv lernen und leben müssen, da wir sehr viel mit Menschen im Dienst innerhalb der GGA und der Jugendkreise außerhalb des Erzgebirges zu tun haben.



Es war biblisch-fundierte Lehre, die uns bei der Umsetzung im Alltag hilft. Unter 1000 Konferenzteilnehmern war es mir (Nico) dabei möglich, mit den BGG-Hauptjugendleitern gezielte Gespräche zu führen. Damit sind persönliche Kontakte zwischen uns entstanden, die unserer Jugend im Erzgebirge später auch mal dienen werden. Die Brücke zwischen Osten und Westen soll aufgebaut werden, und das habe ich an diesem Wochenende sehr im Herzen getragen. Wir danken Gott für diese so schätzenden Tage in Stuttgart.

Eure Sihombings

Damit sind persönlich Kontakte zwischen uns entstanden, die unserer Jugend im Erzgebirge später auch mal dienen werden.

Gottesdienstbesuch in der "Villa" in Markersdorf

Am 3. Februar feierten wir als GGA einen gemeinsamen Gottesdienst mit dem Christlichen Centrum Chemnitztal (CCC) und der Hartmannsdorfer Gemeinde in der Villa Markersdorf. Nico und Eva haben an diesem Februarwochenende den dortigen Gemeinden gedient.

Das Thema war Lobpreis & Anbetung.

Es geschehen prägnante Dinge in der geistlichen Welt, wenn wir als SEINE Kinder IHN loben, preisen und als den anbeten, der ER wirklich ist: Der Schöpfer, der allmächtige Gott - unser Vater!

Ich habe eines ganz stark an diesem Sonntag im CCC empfunden:

Wir Christen lieben unseren Herrn Jesus und sind hungrig IHM nachzueifern, SEIN wunderbares Wesen zu erkennen und anzunehmen.

In dem ich IHN anbede, komme ich unweigerlich in SEINE Nähe und ER berührt mich in SEINER Fülle und unaussprechlichen Liebe.



In der Anbetung, die aus meinem Herzen kommt, geschehen Heilung, Befreiung und tiefgreifende Veränderung in meinem Leben.

Eines ist klar:

Das Thema "Anbetung" wird uns als GGA in der nächsten Zeit weiter beschäftigen!
Euer Caro



Besuch im CCC:

LOBPREIS
UND
ANBETUNG

Thema	Gemeinde	Impulse	Grüße	Israelseite	>>>
-------	----------	---------	-------	-------------	-----

Druck und Gegendruck

Druck von außen – Wie können wir überleben

Denkst Du, dass ein U-Boot beliebig tief ins Meer sinken kann nur weil es wasserdicht ist? Das kann es nicht! Selbst Atom-U-Boote, die so robust gebaut sind, dass sie das Eis des Nordpols durchbrechen können, haben eine Maximumtiefe.

Vor einigen Jahren machte man einen Versuch mit einem U-Boot, das den Namen "Drescher" trug. Als es über seine Maximumtiefe sank, wurde der Druck so groß, dass das Meerwasser die schweren Stahlschotten des U-Bootes zerbrach als ob es ein Plastikschiff wäre. Ein unwahrscheinlicher Druck.

Zu Forschungszwecken hat man besondere Stahlkugeln konstruiert. Mit ihnen können sich Forscher bis auf Meeresgrund hinunterlassen. Während der Forscher hinabsinkt, guckt er durch eine dicke Glasplatte und sieht, das es möglich ist, dass Lebewesen unter solchem Druck

existieren können. Zu seinem Erstaunen sieht er Fische! Sie haben nicht etwa einen panzerähnlicher Körper mit dicken Eisenplatten. Nein, nur *eine* dünne Haut schützt sie. Und so schwimmen sie frei und neugierig um die Stahlkugel herum.

Wie ist es für sie möglich unter solchem Druck zu überleben? Ihr Geheimnis: Ihr Körper ist so gebaut, dass sie durch inneren Gegendruck problemlos dem äußeren Druck begegnen können.

Oftmals fühlen wir uns als Christen - wie die Kugel im tiefen Meer - einem unglaublichen Druck ausgesetzt: Anpassungsdruck, psychischer Druck u.ä. Viele versuchen auch dem Druck zu begegnen, indem sie sich mit einer dicken »Stahlplatte« umgeben und schirmen sich damit von der Außenwelt ab. Sie zwingen sich in einen engen Raum und gucken hinaus in die Dunkelheit.

Das Geheimnis eines Christen ist aber ein anderes (vgl. 1. Joh. 4,4):
Der, der in uns lebt (Christus) ist stärker als alles, was von außen beeindruckend will.
(Verfasser unbekannt)

Ermutigung und Grüße aus Lichtenstein

In unserer jetzigen Zeit beeinflussen viele Prioritäten unser Leben. Was uns miteinander verbindet, finden wir als eine der Hauptprioritäten im Wort Gottes wieder: Dankbarkeit und Freundschaft. Wir sind dankbar, Euch zu kennen und auf Eurer bisherigen Wegstrecke begleiten zu dürfen. Zu Euch hat sich eine Freundschaft entwickelt, die all dem standhielt, was an Herausforderungen auf dem Glaubensweg möglich ist. Aus dieser freundschaftlichen Beziehung heraus möchten wir Dich, lieber Tobias, und Dich, liebe Corrie, und all die kostbaren Freunde in eurer Gemeinde für das Weitergehen beim Bau des Reiches Gottes segnen. Unser Wunsch ist es, dass Euch all das, was ihr erleben durftet, zum Besten dient und dadurch viele Menschen für Jesus gewonnen werden.

Wir schätzen und lieben Euch!

In herzlicher Verbundenheit Eure Gerd und Christina Kriedemann sowie die Ältesten des Glaubenscentrums Lichtenstein

Grüß aus Chemnitz

Ich, Tobs, möchte euch hiermit einmal mitteilen, was ich so die letzten 3 Monate gemacht habe. Ich wohne seit Dez. 07 in Chemnitz/Kappel und freu mich jeden Sonntag mit euch Godi zu feiern. Die Gemeinschaft mit euch ist die allerbeste Zeit am Wochenende.

Ich arbeite in der Arche, bin da sehr froh für die fitten geistlichen Leute. Am 29.01. war ich mit Nico in Chemnitz am Hauptbahnhof und wir haben dort mit Leuten über Jesus geredet. Für das erste Mal war es eine sehr positive Erfahrung für mich. Ich freue mich auf weitere gute Gespräche, die wir bei unseren weiteren evangelistischen Aktionen haben werden.

Betet bitte mit dafür, für weitere Infos sprecht mich gerne an.

Euer Tobs

Das Verhältnis zwischen Christen und Juden I

Frage: Wie sollte das Verhältnis zwischen Christen und Juden sein? Was sind messianische Juden?"

"Christen" und "Juden" sind Begriffe, die oft unterschiedlich gefüllt werden. Darum möchte ich zunächst beschreiben, was ich im folgenden unter diesen Begriffen verstehe:

Wer sind "die Christen"?

Die meisten Westeuropäer fühlen sich als Christen. Für viele ist ihre Taufe und Kirchenmitgliedschaft das, was sie zu Christen macht. Jesus selber sieht das differenzierter: Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter. (Matth. 12,50)

Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (Joh. 17,3)

Bei der Antwort auf deine Frage habe ich die Menschen vor Augen, die ihr Leben Jesus Christus untergeordnet haben, die so zu ihm gehören.

Wer zählt zu den Juden?

Ein Jude ist ein Nachkomme Jakobs, also einer, dessen Vorfahren aus einem der 12 Stämme Israels abstammen. Viele Juden wissen noch heute, zu welchem Stamm sie gehören.

Das Verhältnis von Christen und Juden

Was das Verhältnis von Christen und Juden zu dem zwischen zwei anderen Religionen unterscheidet, ist das gemeinsame Alte Testament. Wir glauben an denselben Gott. Um es einfach auszudrücken: Während wir Christen in Jesus den verheißenen Messias aus dem Alten Testament kennen, warten die Juden noch auf ihn. In 2.Korinther 3,14-16 ist die Rede davon, dass die Juden Jesus "noch nicht" als den Messias erkennen können, obwohl das ganze Alte Testament auf ihn hinweist.

Was das Verhältnis von Christen und Juden in der Vergangenheit beeinträchtigt hat, waren zum einen die Kreuzzüge im Mittelalter, als man aus einem falschen Bibelverständnis (oder war es lupenreine weltliche Politik?) heraus meinte, man müsste die Juden "mit dem Schwert missionieren". Einen weiteren Knacks bekam das Verhältnis durch Aussagen christlicher Theologen, dass Juden als "Heilandsmörder" ihr Heil verspielt hätten. Und letztlich war es auch der "scheinbar christliche" Nationalsozialismus, der einen weiteren dunklen Schatten auf das Verhältnis zwischen Juden und Christen warf.

Heute gibt es kein einheitliches Bild, was das Verhältnis Christen/Juden angeht. Allgemein beobachte ich unter Christen zur Zeit eine große Israelsympathie, die sich teilweise recht überbetont zeigt. So werben und sammeln manche eifrig für Israel und Israelprojekte. Die Zielrichtung reicht dabei von reiner sozialer Hilfe bis zur Evangelisation.

Dass die Juden ein besonderes Volk sind, steht für mich außer Zweifel. Jeder, der die Geschichte Israels in der Vergangenheit verfolgt hat, wird zugeben, dass da manches Wunder geschehen ist. Gott hat sein Volk - entgegen anderslautenden Äußerungen - nicht verworfen. (wird fortgesetzt)

Quelle: www.nikodemus.net; (Die Verwendung dieses Artikels im Rahmen der örtlichen Gemeindearbeit und der Abdruck in kostenlosen gemeindeinternen Publikationen, wie Gemeindebriefen, ist von Nikodemusnet gestattet.)



Hier möchten wir Berichte und Artikel abdrucken, die uns helfen, das Volk Israel und den jüdischen Glauben im Licht der Bibel besser zu verstehen.

Termine & Kontakt

Termine:

Unsere Gottesdienste finden jeden Sonntag 10.00 Uhr an verschiedenen öffentlichen Orten in und um Marienberg herum statt. Der Gebetskreis und unsere Hauskreise treffen sich wochentags in Privathäusern.

Orte:

Wenn du dabei sein möchtest, gib uns Bescheid und wir werden dich regelmäßig über die aktuellen Treffpunkte informieren. Auch wenn dir etwas besonders am Herzen liegt - komm mit uns ins Gespräch!

Finanzen:

Wir werden demnächst ein neues Spendenkonto eröffnen. Wer uns bis dahin trotzdem unkompliziert und kurzfristig unterstützen will, setze sich bitte mit uns in Verbindung. Vielen Dank gerade jetzt für eure Investition in diese Arbeit!

Gebet:

Ganz besonders möchten wir allen herzlich danken, die im Gebet hinter uns stehen. Wir beten, dass Gott noch mehr Menschen mit uns zusammenführt, die uns evangelistisch und missionarisch unterstützen. Unser Erzgebirge braucht Jesus mehr denn je! Wir bitten euch auch um Fürbitte für geeignete Räumlichkeiten in Marienberg, die wir auch wochentags durchgängig nutzen können.

Vorläufige Postanschrift Gemeindebüro:

Tobias Landgraf
Angergasse 161
D-09517 Zöblitz

Telefon: 037363 – 1851-5

Telefax: 037363 – 1851-6

Mobil: 0172-7631679

Email: tobias.landgraf@gga-marienberg.de

In eigener Sache:

Seit Februar gibt es unsere Website: www.gga-marienberg.de.

Wir laden Euch herzlich ein diese zu besuchen!



Hier findet Ihr aktuelle Termine, kleine Videos und auch unsere Infoblätter ab Dezember 2007 zum downloaden und vieles mehr.

Lieber Nico, Du hast das einfach Spitze gemacht!!

Hier nun eine Frage an Euch alle, die Ihr unser Infoblatt per Post zugeschickt bekommt:

Möchtet Ihr die nächsten Infoblätter am PC studieren? Dann schickt eine kurze Email oder ruft / faxt mich an, damit Ihr nicht sinnlos Post

bekommt. Mailadresse, Telefon- und Faxnummer findet Ihr gleich hier unten.

Euer Caro

IMPRESSUM

Matthias Kellig; Tel.: 037367-82531;

Fax: 037367-86502;

Mail: redaktion@gga-marienberg.de

Nächste Ausgabe im März/April 2008;

Redaktionsschluss: 29.02.2008;

Auflage: 80 Exemplare

Titelfoto: © Annegret Reichel